

Deutsches Museum



100 JAHRE
OSKAR SALA



**Aufgedreht: Trautonium,
elektronische Musik und Vogelschreie**
16. bis 19. Juli 2010

100 JAHRE OSKAR SALA

Deutsches Museum München

16. bis 19. Juli 2010

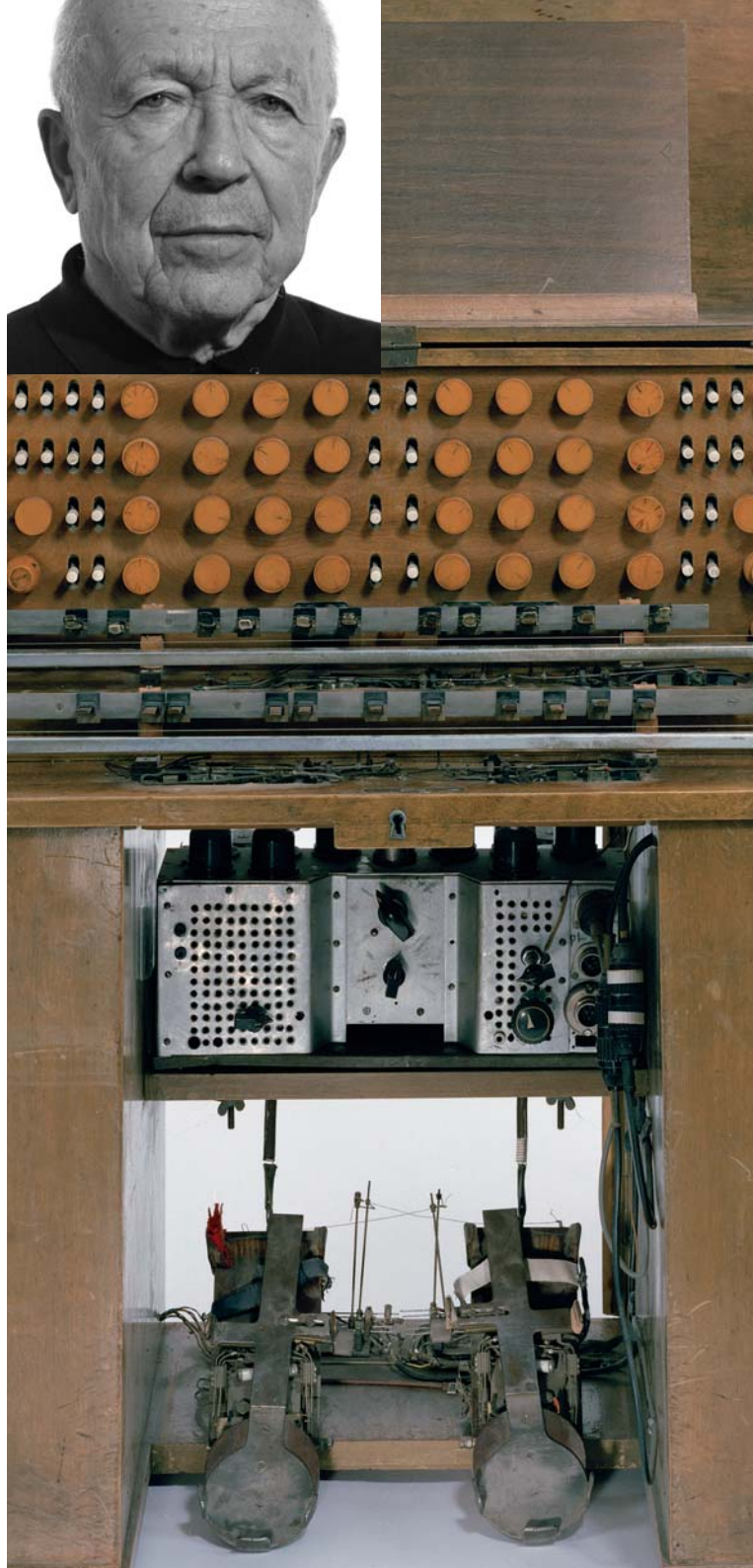
Der Musiker, Komponist und Naturwissenschaftler Oskar Sala (1910-2002) gehört zu den Pionieren der elektroakustischen Musik. Er studierte in der Meisterklasse von Paul Hindemith an der Hochschule für Musik in Berlin Komposition und kam dort mit dem Ingenieur Friedrich Trautwein in Kontakt, den er bei der Entwicklung des Trautoniums, eines der frühesten elektronischen Musikinstrumente, unterstützte. Später entwarf und spielte Sala neue Varianten des Instruments.

Ab 1930 entwickelte Sala erste Klänge für den Film (Arnold Fanck, „Stürme über dem Mont Blanc“). Bis in die 1990er Jahre schuf er die Klangkulissen für mehrere hundert Filme, Klänge für Hörspiele und Theaterproduktionen sowie autonome Musik. Die Furcht einflößenden Vogelschreie in Alfred Hitchcocks Thriller „Die Vögel“ sind das bekannteste Werk von Oskar Sala, geschaffen auf seinem Instrument, dem Mixturtrautonium. 1987 wurde er mit dem Filmband in Gold ausgezeichnet.

Bis zu seinem Tod blieb Sala der einzige Spieler des Trautoniums. Er war Wegbereiter für die elektronische Musik; Gruppen wie Kraftwerk und die Techno-Ära verdanken ihm grundsätzliche Impulse.

Am 18. Juli wäre Oskar Sala 100 Jahre alt geworden. Das Deutsche Museum, im Besitz seines gesamten Nachlasses, widmet ihm ein Themen-Wochenende mit Performances, Theater, Führungen, Kino und einem Symposium.

Kontakt:
Silke Berdux
Deutsches Museum
Museumsinsel 1
80538 München
Tel. 089/2179-350
Fax 089/2179-514
silke.berdux@deutsches-museum.de
www.deutsches-museum.de



DIE VÖGEL, nach Oskar Sala

von Ammer & Console

Freitag, 16. Juli 2010, 21 Uhr, ZNT

Sonntag, 18. Juli 2010, 21 Uhr, ZNT

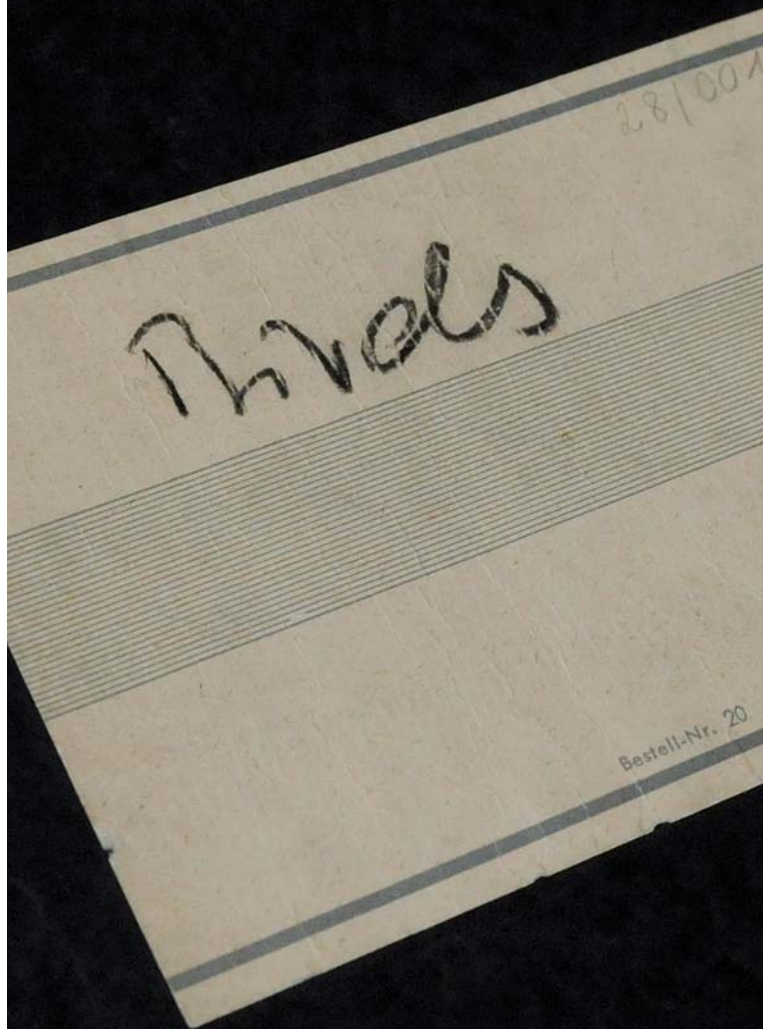
Das berühmteste Werk des Komponisten Oskar Sala enthält keine Musik. Als Alfred Hitchcock beim Urvater der elektronischen Musik den Soundtrack für „Die Vögel“ in Auftrag gab, beschrieb er das Gewünschte so: „Auf dem Dachboden wollte ich einen Ton, der dasselbe bedeutete, wie wenn die Vögel zu Melanie gesagt hätten: 'Jetzt haben wir dich, jetzt fallen wir über dich her, wir brauchen kein Kampfgeschrei auszustoßen, wir werden einen lautlosen Mord begehen'.“ Aus den fast 2000 analogen Tonbändern mit Klängen Salas im Deutschen Museum haben Andreas Ammer & Console (Martin Gretschnann) zum hundertsten Geburtstag von Oskar Sala Hitchcocks Grusel-Klassiker so montiert, als hätte es den Film nie gegeben. Den lautlosen Mord durch elektronische Musik rekonstruieren sie als Theaterspektakel – aus den Archiven des Deutschen Museums.

Andreas Ammer wurde mehrfach mit renommierten Hörspielpreisen ausgezeichnet (u. a. Prix Europa, Prix Futura, Deutscher Hörspielpreis). Martin Gretschnann hat mit seiner Band „Console“ weltweit Berühmtheit erlangt und ist Mitglied der Band „The Notwist“. Ammer & Console arbeiten seit 1998 zusammen und haben gut ein Dutzend Bühnenstücke und Hörspiele verfasst, so die Weltraumoper „Spaceman 85“ (WDR) und zuletzt 2009 „Have You Ever Heard Of Wilhelm Reich?“.

Mit Oskar Sala, Alfred Hitchcock, „Tippi“ Hedren, sowie Judith Huber, Stefan Kastner, Miriam Osterrieder, Martin Gretschnann, Axel Fischer, Christoph Brandner, Michael Schaiger und Videos von Anton Kaun.

Eine Co-Produktion des WDR mit dem Deutschen Museum München, mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Karten zu 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) bei Le Nuove Musiche, Tel. 089/367928, Fax 089/18956101, post@musiche.de, und an der Abendkasse.



WIEDERSEHEN IN TRAUTONIEN von Peter Pichler und Katja Huber

Samstag, 17. Juli 2010, 15 Uhr, Ehrensaal

Das Trautonium verbindet den Komponisten Paul Hindemith, den Ingenieur Friedrich Trautwein und den Musiker Oskar Sala. Für seine musikalische Schau hat Peter Pichler drei Instrumente nach Originalplänen rekonstruieren lassen. 80 Jahre nach der ersten Präsentation der Instrumente in Berlin entlocken ihnen Hindemith, Trautwein und Sala als Wiedergänger längst vergessene Töne, aber auch aktuelle Klänge z. B. von Kraftwerk, Einstürzende Neubauten oder Karlheinz Stockhausen. Die Generalprobe zum großen Comeback-Konzert stellt sie vor mehr als eine musikalische Prüfung ... „Wiedersehen in Trautonien“ ist eine performativ-musikalische Zeitreise zu den Ursprüngen der elektronischen Musik.

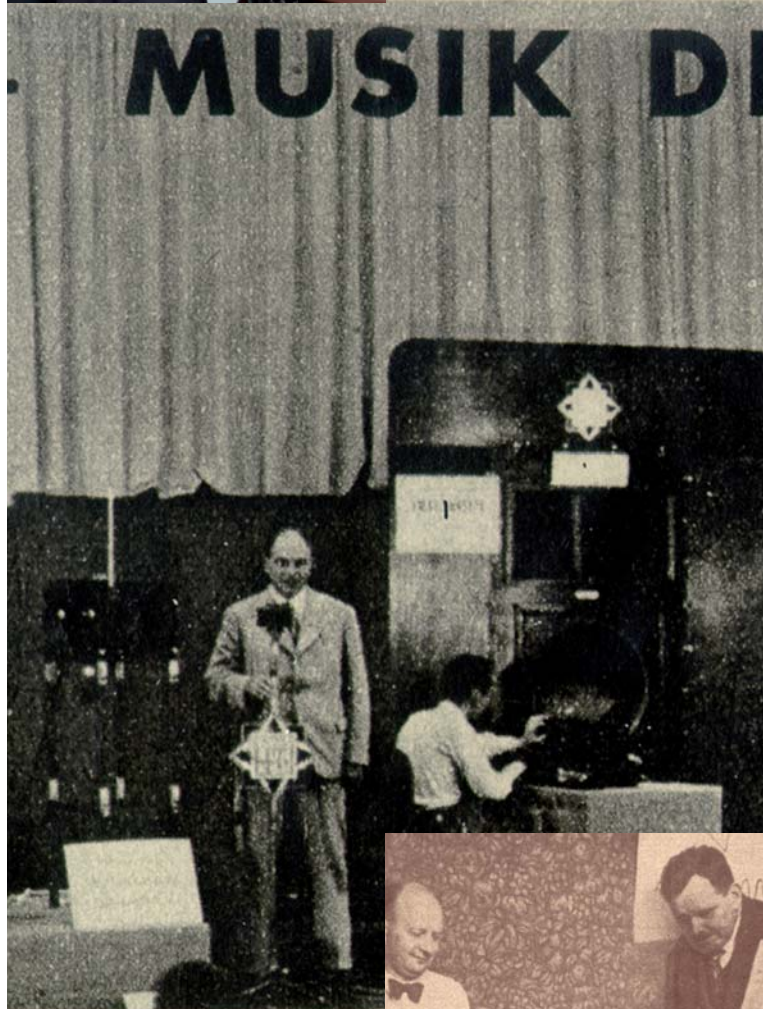
Peter Pichler spielte in den Punkbands CONDOM und NO GOODS, realisierte eigene Film- und Fernsehprojekte, trat als Agit-Prop-Performer auf, entwickelte Multimediaprojekte mit bildenden Künstlern und war an zahlreichen freien und öffentlichen Theaterinszenierungen als Komponist, musikalischer Dramaturg und darstellender Musiker beteiligt. Katja Huber lebt und arbeitet als freie Autorin und Hörfunkjournalistin in München. Sie hat zahlreiche Kurzgeschichten und Erzählungen, Romane („Fernwärme“, 2005, „Reise nach Njetowa“, 2007) und Hörspiele geschrieben, u. a. das Live-Hörspiel „Fremdknochen“ mit dem Elektronikduo iso68 (Uraufführung 2006).

Idee, Komposition und Ausführung Peter Pichler – Buch Katja Huber und Peter Pichler – Instrumentenbau Jürgen Hiller (Konstruktion), Siegfried Gratz (Gehäuse) – Jan Kahlert, Tschinge Krenn, Peter Pichler (Trautonium), Jochen Striebeck, Stephan Zinner, Ursula Berlinghof (Schauspiel) – Anna McCarthy (Video)

Karten zu 10 Euro (ermäßigt 8 Euro) bei Le Nuove Musiche,
Tel. 089/367928, Fax 089/18956101, post@musiche.de,
und an der Abendkasse.



Trautonium



FÜHRUNGEN & VORFÜHRUNGEN

Samstag, 17. Juli 2010

10.30 Uhr Führung in der Ausstellung
Elektronische Musikinstrumente

Treffpunkt: Eingangshalle Museum

11.30 Uhr Führung im Archiv
Der Nachlass von Oskar Sala

Treffpunkt: Eingangshalle Bibliothek

20.00 Uhr Kino

Alfred Hitchcock: „Die Vögel“, USA 1963

Museum-Lichtspiele, Lilienstr. 2, 81669 München

Sonntag, 18. Juli 2010

11.15 Uhr Vorführung
Sphärenklänge der Moderne

Eine Metallschiene mit einer Saite, Röhren oder Halbleiter, Filter – wie funktioniert ein Trautonium? Jürgen Hiller, Mitarbeiter an Salas letztem Instrument und Konstrukteur der Trautonien von Peter Pichler, und Dieter Doepfer, der gemeinsam mit Oskar Sala ein digitales Trautonium entwickelte, führen in die Geheimnisse des Trautoniums ein.

Ehrensaal

15.00 Uhr Führung in der Ausstellung
Elektronische Musikinstrumente

Treffpunkt: Eingangshalle Museum

16.30 Uhr Führung im Archiv
Der Nachlass von Oskar Sala

Treffpunkt: Eingangshalle Bibliothek

Tageskarten für Führungen und Vorführung zu 8,50 Euro, Karten für „Die Vögel“ zu 7,50 Euro im Vorverkauf bei Le Nuove Musiche sowie an der Tages- bzw. Abendkasse. Anmeldung zu den Führungen bitte bis 12. Juli 2010 ebenfalls bei Le Nuove Musiche.



SYMPOSIUM

Oskar Sala (1910-2002)

Pionier der elektronischen Musik

Montag, 19. Juli 2010, 9.30 Uhr, Ehrensaal

Wer war Oskar Sala? Welche Bedeutung hat er für die Entwicklung der elektronischen Musik und das Komponieren heute? Wie kam es zur Erfindung des Trautoniums? Wie hat das Team Sala-Trautwein-Hindemith die musikalische und technische Entwicklung beeinflusst?

Renommierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen für einen Tag nach München, um verschiedene Aspekte des Lebens und Schaffens von Oskar Sala zu beleuchten, den Instrumentenbauer, Komponisten, Musiker sowie den Nachlass und das Verhältnis von Musik und Technik im 20. und 21. Jahrhundert.

Jeder, der sich für die Entwicklung und Wirkung der elektronischen Musik interessiert, ist herzlich eingeladen, spannende, aufschlussreiche und vielfältige Ergebnisse aus der Forschung um Oskar Sala zu erfahren.

ReferentInnen:

Dr. Michael Baumgartner, University of British Columbia, Vancouver

Dr. des. Silke Berdux, Deutsches Museum

Mag. Peter Donhauser, Technisches Museum Wien

Dr. Wilhelm Füßl, Deutsches Museum

Prof. Dr. Wolfgang Rathert, LMU München

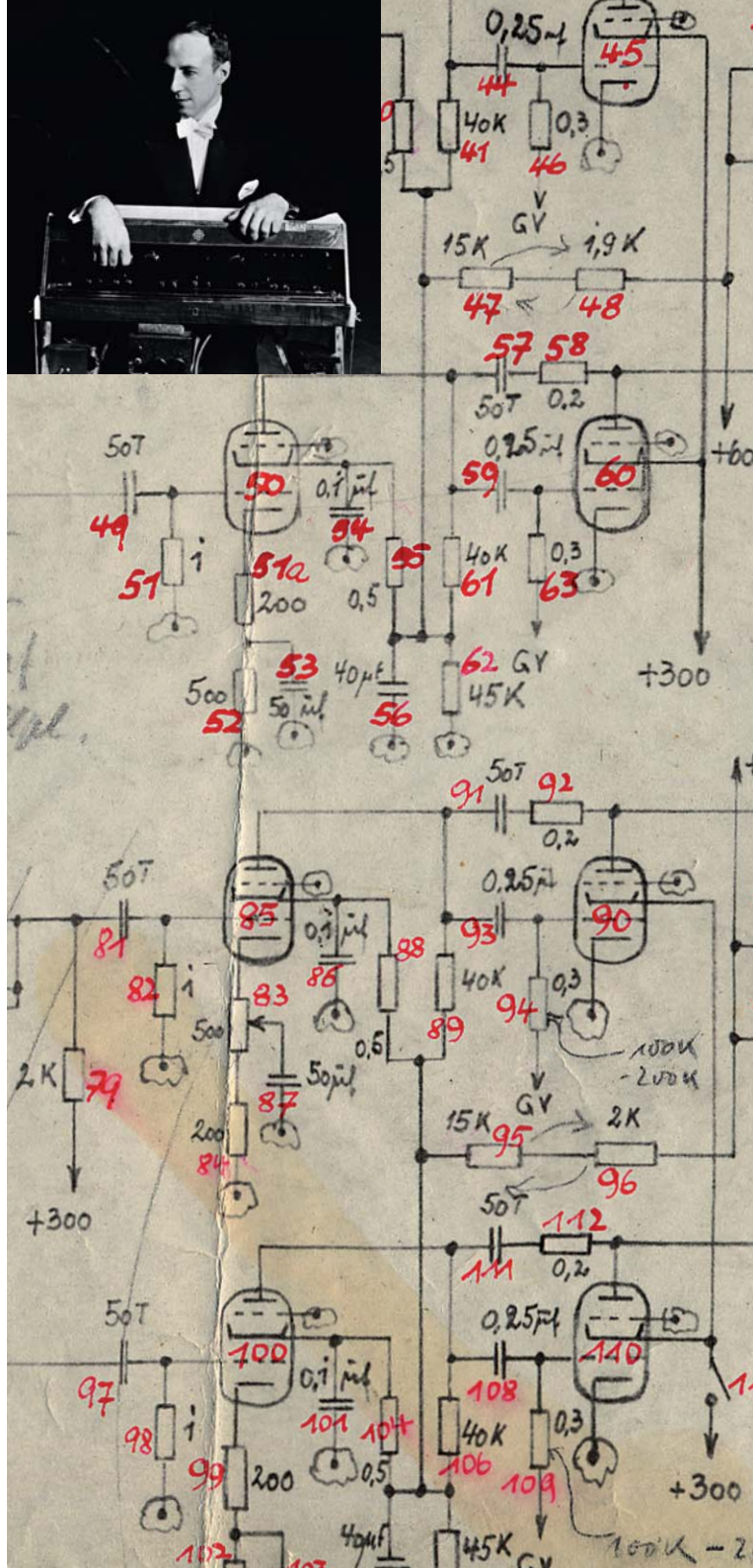
Prof. Dr. Hans Tutschku, Music Department,
Harvard University, Cambridge

Mag. Nadja Wallaszkovits, Phonogrammarchiv der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien

Dr. Heinz-Jürgen Winkler, Hindemith-Institut, Frankfurt/Main

Organisation: Dr. des. Silke Berdux, Prof. Dr. Wolfgang Rathert

Anmeldung bitte bis 12. Juli 2010 bei Le Nuove Musiche,
Tel. 089/367928, Fax 089/18956101, post@musiche.de.



KARTEN

„Die Vögel, nach Oskar Sala“ und „Wiedersehen in Trautonien“, jeweils 10 Euro

Tageskarte für die Führungen und Vorführungen am Samstag und Sonntag, jeweils 8,50 Euro

Kino „Die Vögel“ von Alfred Hitchcock, 7,50 Euro

Symposium nach Anmeldung freier Eintritt

Paket (1 x „Die Vögel, nach Oskar Sala“, „Wiedersehen in Trautonien“, 2 Tageskarten für Führungen und Vorführung Trautonium, Kino, Symposium), 35 Euro

Ermäßigung für Mitglieder des Deutschen Museums, Schüler, Studenten, Rentner, Menschen mit Behinderung (mit Ausweis): „Die Vögel, nach Oskar Sala“ und „Wiedersehen in Trautonien“, jeweils 8 Euro, Tageskarten für Schüler und Studierende 3 Euro, Rentner und Menschen mit Behinderung 7 Euro, Mitglieder frei.

Karten im Vorverkauf bei Le Nuove Musiche, Elvirastr. 11, 80636 München, Tel. 089/367928, Fax 089/18956101, post@musiche.de, sowie an der Abendkasse.

Anmeldung zu Führungen und Symposium bitte bis 12. Juli 2010 ebenfalls bei Le Nuove Musiche.

Veranstalter: Deutsches Museum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):

Deutsches Museum, Museumsinsel 1, 80538 München

Redaktion: Silke Berdux, Christiane Pfau

Fotos: Deutsches Museum

Satz und Gestaltung: Irina Pasdarca, München

Druck: Universal. Grafische Betriebe München GmbH

www.deutsches-museum.de

Museumsinsel 1, München • Tel. 089/2179-1 • täglich 9-17 Uhr

Gefördert durch die

